



## Das Bahnchaos und seine Lehren

Wer zurzeit mit der Bahn unterwegs ist muss Geduld mitbringen, viel Geduld. Züge fallen aus, ICE und Intercitys fahren mit reduzierter Geschwindigkeit. Und was die Berliner S-Bahn angeht, die ja auch eine Tochterunternehmen der Deutschen Bahn ist, konnte man nur verwundert sein. Die Mitteilungen der S-Bahn klangen so, als würden sie kurz nach dem Fall der Mauer veröffentlicht worden sein: Die Berliner S-Bahn fahre wieder in die Randgebiete und ins Umland der Stadt. Das gab das Verkehrsunternehmen vor einigen Tagen bekannt. Weil fast zwei Drittel aller Züge ausgefallen waren, hatte die Bahn vier Streckenabschnitte stillgelegt, so dass Zehntausende von Pendlern sitzen gelassen wurden. Auf den übrigen Strecken des S-Bahn-Netzes gilt ein Notfahrplan mit stark ausgedünnten Taktzeiten. Grund für die Ausfälle seien Schäden an Elektrik und Motoren während der Winterwochen. Also etwas das recht plötzlich kommt und auf das man sich gar nicht so recht vorbereiten kann. Wie sollte die Bahn das auch tun. Die BahnmanagerInnen können ja nicht ahnen, dass in den Monaten zwischen Dezember und Februar auf der nördlichen Halbkugel Winter ist und die Temperaturen unter den Gefrierpunkt sinken können. Die S-Bahn war von diesem überraschenden Wintereinbruch so überwältigt, dass es noch bis 2012! dauern wird, bis alle S-Bahnen wieder im normalen Takt fahren. Hoffentlich haben die Verantwortlichen dabei berücksichtigt, dass es zwischen 2011 und 2012 möglicherweise noch

einen Winter gibt.

### Wer hat Schuld?

Doch wer hat eigentlich Schuld am Chaos? Der Winter? Wohl kaum, denn erst vorletzten Sommer kam es zu einem Chaos weil eklatante Wartungsmängel an den Zügen bekannt wurden. Es ist also offensichtlich, dass viel zu viel gespart wurde. Schließlich



soll ja aus der Deutschen Bahn die Deutsche Bahn AG werden. Und für den Börsengang eines Gemeinwirtschaftlich! Unternehmens tragen Wartungskosten eben nicht zur Erhöhung der Gewinnmarge bei. Bei der Verantwortung dafür sieht es nicht so offensichtlich aus, die PolitikerInnen machen das, was sie in solchen Situationen immer machen: sich gegenseitig die Schuld zuweisen. Von Renate Künast über Klaus Wowereit bis hin zu Peter Ramsauer, alle hätten es besser gemacht und vor allem als die anderen.

### Nur der Gewinn zählt!

Nur die Fahrgäste stehen auf dem Bahnsteig und sehen alt aus. Zwar kommen wir nicht zur Arbeit, nach Hause oder in die Schule. Allerdings dürfen wir uns

auf eine fast ideale ICE Anbindung zum Shopping nach London ab dem Jahre 2013 freuen. Angesichts solcher Möglichkeiten sollen wir tatsächlich auf einen normal funktionierenden S-Bahn Betrieb verzichten. Nebenbei wird auch erwähnt, dass die von den Steuergeldern der Berliner ArbeiterInnen subventionierte S-Bahn aller vorraussicht nach bis 2017 keinen Gewinn mehr abwerfen wird, wie ärgerlich für die Bahn AktionärInnen. Wenigstens soll dieses Jahr der Bund auf die 500 Millionen Euro Dividende der Bahnaktien, die er benötigt um die folgen der Wirtschaftskrise zu bezahlen, verzichten. Jedoch nur dieses Jahr. Gegen den Sparzwang und mit ihm die katastrophalen Zustände bei der Bahn wird mit solchen Maßnahmen nichts getan. Dabei ist eines gewiss, der nächste Winter kommt bestimmt.

### Was ist die Alternative?

Wem soll man da von den Verantwortlichen noch glauben schenken, wenn weder der Bahnchef noch der ohnehin schon komplett überforderte Berliner Senat einen funktionierenden S-Bahn Betrieb organisieren können? Ganz einfach: die, die es am besten wissen sollten, weil sie täglich mit der Bahn zu tun haben. Nämlich die ArbeiterInnen der Bahn selbst. Sie sollten entscheiden was für die S-Bahnen wichtig und richtig ist und nicht irgendwelche Finanz-Jongleure in den Vorstandsetagen. Denn schließlich geht es um unsere Sicherheit und die darf unter keinen Umständen zum Ausverkauf stehen!

## Was das OSZ angeht ...

LehrerInnen werden krank, denn auch sie sind nur Menschen. Was aber weder entschuldigbar noch akzeptabel ist, ist wenn durch einen Krankheitsfall der Unterricht knapp zwei Monate lang ausfällt und die SchülerInnen keine Informationen zum Unterrichtsverlauf erhalten. So sind die SchülerInnen dann gezwungen, den ausgefallenen Unterrichtsstoff zusammen mit dem neuen nachzuholen. Und da kann es sein, dass hin und wieder etwas auf der Strecke bleibt.

Immer wieder zeigt sich: Die Kommunikation zwischen LehrerInnen

und Schülerschaft ist ziemlich schlecht. Wie es scheint sind SchülerInnen es noch nicht mal wert, zeitig informiert zu werden. So kann es sein, dass wir mitunter eine dreiviertel Stunde wartend im Klassenraum ohne Lehrkraft sitzen, weil niemand uns über den Unterrichtsausfall informiert und das obwohl wir davon doch unmittelbar betroffen sind. Sind wir nur Menschenmaterial oder was?

## Massenproteste in Nordafrika

Es brodelt in den nordafrikanischen Diktaturen Algerien und Tu-

nesien. In den Ländern gehen vor allem Jugendliche auf die Straße um gegen die hohe Arbeitslosigkeit und gestiegene Lebensmittelpreise zu protestieren. Bei den Protesten kamen bereits mehr als zwanzig ArbeiterInnen um Leben. Dabei ist es eigentlich verwunderlich, dass die Menschen in Algerien aus Hunger und Verzweiflung auf die Straße gehen müssen, das Land ist Reich an Ressourcen. Nur verhält sich die Korrupte Regierung wie ein riesiges Casino und macht die Geschäfte mit den europäischen und amerikanischen Ölmultis lieber alleine, ohne die Bevölkerung zu beteiligen.

### MARXOPEDIA

Veranstaltungsreihe zur Einführung in den Marxismus

Mittwochs um 18 Uhr im Blauen Salon im Mehringhof,  
Gneisenaustr. 2a, U6/U7 Mehringdamm, Berlin-Kreuzberg

In letzter Zeit hört man öfter, dass das System, in dem wir leben, nicht so richtig funktioniert. Aber gibt es eine Alternative? Der Marxismus analysiert den Kapitalismus und



zeigt auf, wie er überwunden werden kann. Dabei hat der Marxismus jedoch nichts mit bürokratischen Systemen wie der DDR zu tun.

Bei der "MARXOPEDIA"-Reihe wollen wir einige Grundbegriffe des Marxismus erklären. Dabei gibt es keine Vorlesungen von alten ProfessorInnen, sondern kurze Vorträge von jungen Menschen und sehr viel Zeit für anschließende Diskussion. Wir wollen auf Fragen und Widersprüche eingehen und gemeinsam unser Verständnis vertiefen. Also komm vorbei und diskutiere mit!

### 12.01.: Revolution in Deutschland

**Revolution in Deutschland? Echt - die hat es gegeben! Nach 4 Jahren Weltkrieg, Hunger und Not hatten die Deutschen ArbeiterInnen genug. 1918 folgten sie dem Beispiel der russischen ArbeiterInnen. Wir wollen mit euch diskutieren, warum sich die Revolution in Deutschland nicht durchsetzen konnte.**

Dies ist auch Dein Flugblatt! Es soll auch Dir möglich machen, Dich besser mit den anderen OSZlerInnen auszutauschen. Du kennst die chaotischen Zustände und die Missstände am OSZ - teile sie den anderen mit! Diese Probleme sollten von allen SchülerInnen diskutiert werden. Nur wenn wir uns organisieren, können wir die Probleme auch ernsthaft anpacken. Das können wir nicht irgendwel-

chen Leuten in irgendwelchen Positionen überlassen, sondern müssen uns selbst darum kümmern. AktivistInnen und FreundInnen von RIO (der Revolutionären Internationalistischen Organisation) starten deshalb dieses regelmäßige Flugblatt. Wir denken, dass die Marktwirtschaft (der Kapitalismus) die Umwelt zerstört, Rassismus und Nationalismus stärkt und unsereins zu SklavInnen von Unternehmen

macht, die uns zu möglichst niedrigen Löhnen möglichst lange schufteten lassen. Nicht die Bedürfnisse von Allen, sondern Cash für die Unternehmen ist das Gebot, nach dem hier alles funktioniert. Dagegen hilft es nur, sich zu organisieren. Die chaOSZeitung soll einen Beitrag dazu leisten - hilf mit!

sprich uns an oder schreib an  
[info@revolution.de.com](mailto:info@revolution.de.com)